

Liebe Seglerinnen und Segler,

Breitensport und Regattasegeln - passt das zusammen?

Auf Anregung von Albert Fuchs fasse ich einmal unser privates Regattajahr 2018 mit unserem TOPCAT K1 zusammen, um vielleicht dem Einen oder Anderen von Euch das Regattasegeln schmackhaft zu machen. Wer von Euch bereits regelmäßig an Regatten teilnimmt, ggf. sogar mit hohem sportlichen Anspruch und entsprechendem Ehrgeiz, kann an dieser Stelle das Lesen aufhören...

Vorweg zur Einstufung unserer „Segelkünste“, damit Ihr einen Vergleich habt: auf Grund der Segelleidenschaft meiner beiden älteren Brüder segele ich ab dem Alter von ca. 6 Jahren (ist ein paar Jahre her, derzeit habe ich das halbe Jahrhundert voll), aber ausschließlich auf Dickschiffen (Nord- und Ostsee bis zur norwegischen Küste hoch, zuletzt auch Mittelmeer). Im Schnitt kam ich jedoch nur auf eine Segelwoche/Jahr. Dem Binnensegeln konnte ich nie etwas abgewinnen, bis ich Pfingsten 2016 aus einer Laune heraus am Grevelinger Meer einen K1 für zwei Stunden mieten und mit Philipp, meinem ältesten Sohn (damals 14 Jahre), bei optimalem Wind segeln konnte. Wenige Wochen später war ich stolzer Besitzer eines K2 mit kaum Binnensegel- und null Katamaran-Erfahrung. Die wesentlichen Grundzüge des Kat-Segelns lernte ich bei einem Kat-Grundkurs am Starnberger See, zufällig auch auf einem K2. Nach dieser "gründlichen Vorbereitung" war es dann klar, dass ich Philipp und mich noch im gleichen Jahr zur TOPCAT-WM in Biograd/Kroatien anmeldete (auf Drängen des Verkäufers, aber es hat sich gelohnt, es war eine tolle Woche und wir haben viel gelernt!). Zur Saison 2017 stiegen wir dann auf den größeren und schnelleren K1 um. Seitdem fahren wir jährlich immer auf einigen Regatten mit, immer ausgewählt vorrangig danach, wo unsere Segelfreunde, die wir inzwischen kennen gelernt haben, hinfahren und - vor allem - wo wir eine schöne Atmosphäre vorfinden. Kriterien wie Anmeldezahlen (kommt eine eigene Klassenwertung zustande?) oder Punkte in der Klassen-Rangliste spielen dabei für uns keine Rolle. Im Jahr 2018 sah unser privater Regatta-Kalender wie folgt aus:

28./29.04.2018: Spring-Session, Domaso

Inzwischen schon zum zweiten mal für uns die Saison-Eröffnung: Regatta am Comer See, optimal ausgerichtet von Ralf Hartmann (Wassersport-Center Domaso). Da ich bereits mit meinem Boot am Wochenende vorher zum Training zum Comersee gefahren bin (da habe ich mich mit einem Schweizer Segelfreund getroffen, der den Vorschoter gemacht hat), bin ich die ganze Woche am See geblieben und habe unter der Woche von dort aus gearbeitet. Freitag Abend vor der Regatta kamen dann meine Söhne Philipp (damals 16 Jahre) und Niklas (damals 13 Jahre) mit dem Flieger von München nach Mailand-Malpensa, wo ich sie abgeholt habe. Niklas gab dann auf der Regatta den Vorschoter auf einem K2 von einem Segelfreund aus der Pfalz, Philipp ist mit mir gefahren. Die Kulisse des Sees zusammen mit einem Regattafeld von immerhin ca. 20 Booten (davon 14 TOPCAT's) ist einfach traumhaft. Mein absolutes Lieblingsrevier, vergleichbar mit dem Gardasee, aber bei weitem nicht so überlaufen, überteuert und „überdeutscht“.

05.05.2018 Bodensee-Cup Lindau/Zech

Gleich am Wochenende danach ging es, nun wieder von Augsburg aus, nach Lindau am Bodensee zum Bodensee-Cup. Da die Formula 16 am Wochenende danach am gleichen Ort Ihre IDB hatten, war das Feld entsprechend groß und von den Formula's beherrscht. Leider nur sechs TOPCAT am Start, davon nur zwei K1. Aber ein tolles Revier, sehr schönes, großzügiges Gelände, toller, gastfreundlicher ausrichtender Verein. Niklas und ich hatten viel Spaß.

19.-27.05.2018 Grevelinger Meer

Nun schon im zweiten Jahr unsere Hardcore-Trainingswoche. Bereits seit Studentenzeiten fahren wir hier mit Freunden in einer Gruppe von damals bis zu 30 Leuten zum Surfen hin; inzwischen ist der harte Kern übrig geblieben von vier Vätern mit 10 Kindern von ungefähr 10-18 Jahren. Inzwischen ohne Surfausrüstung, nehmen wir unseren KAT und unseren LASER mit und nutzen die Woche und den teilweise starken Wind für eine intensive Segelwoche, während die anderen auf Ihren Surfbrettern um uns herumwuseln. Da ist aufpassen und ausweichen angesagt, aber für uns optimales Starkwindtraining.

07./08.07.2018 Syndicat Dießen/Ammersee

Nachdem wir im Jahr 2017 das einzige angemeldete Boot waren und die Syndicat abgesagt wurde, waren dieses Jahr doch zahlreiche Boote am Start, davon 9 TOPCATs. Absolut traumhafte Regatta, schöner Verein (der DSC dürfte den meisten bekannt sein), tolle Orga, schönes, großzügiges Gelände (die angrenzende öffentliche Wiese darf bei der Regatta als Liegewiese genutzt werden). Das Boot hatte ich Freitagabend vor der Regatta mit Niklas nach Dießen geschleppt, Sonntag auf gleichem Wege wieder zurück.

21./22.07.2018 Turmregatta Reschensee

Ebenfalls schon das zweite Jahr stand der Reschensee bei uns auf dem Tourenplan: den meisten als Segelrevier eher unbekannt (aber den Reschenpass kennt wohl jeder...), hat der See in der Regel super Windverhältnisse, die von einer sehr hohen Zahl von Kite-Surfern und inzwischen einer immer größeren Zahl von Seglern, geschätzt werden. Aufmerksam wurden wir auf das Revier durch unsere Schweizer Segelfreunde Sepp und Gabi. Aber Achtung: bei 1500 Metern Höhe und Speisung überwiegend durch Schmelzwasser surfen und segeln hier nur die Harten im Neo (und nur bei Sonne), ansonsten ist auch im Sommer der Trockki angesagt. Wassertemperatur selten über 13, 14 Grad...Niklas fuhr hier als Vorschoter auf einem K2 mit, Philipp bei mir auf dem K1.

29./30.09.2018 CAT-Ausklang Steinhuder Meer Für viele TOPCAT-ler der Abschluss der Regattasaison. Schönes Revier, 2018 aber leider alle Wettfahrten ausgefallen wegen „kein Wind“. Niklas hat aber die sehr gute Versorgung mit Kuchen (Tiramisu-Kuchen, lecker!) getröstet.

01.12.2018 Regatta der Eisernen Konstanz DAS ist bei uns der Abschluss der Saison: Immer am ersten Adventswochenende findet sie statt, die „Regatta der Eisernen“. Woher der Name kommt, ist wohl selbsterklärend - Anfang Dezember zum Segeln auf's Wasser, und zwar auch zahlreiche Nassegler - vom Laser aufwärts bis zum 55-Fußler. Wir waren zum dritten Mal dabei: beim ersten Mal absolute Flaute, Philipp sind die Füße halb abgestorben (Manschetten vom Trockki zu eng), so dass wir abgebrochen haben. Beim zweiten Mal derart viel Wind, dass wir schon zu dem kleineren Teil der Nassegler gehörten, die überhaupt zum Start gefahren sind. Dann in der Startphase (!) zweimal gekentert, bei 5 Grad Lufttemperatur trotz Trockki kein Vergnügen, Philipp hatte die Schn... voll, wieder abgebrochen. Dieses Jahr wollte dann ich nicht, aber Niklas (in Kreisen der TOPCAT-Segler hat er den Ruf, nur bei 3-4 bft., 25 Grad Wasser- und 30 Grad Lufttemperatur Spaß am Segeln zu haben) hat mich bekniert, uns anzumelden. Also wurde es dieses Jahr wieder nichts mit meinem Plan, nur und direkt zum Glühweintrinken auf dem Weihnachtsmarkt nach Konstanz zu fahren - wie knapp 20 andere TOPCAT-Segler auch (teilnehmende TOPCATS 2018: 2 ( in Worten: zwei), jetzt musste ich doch vorher noch segeln...und hab's nicht bereut: zwar wenig bis kein Wind, aber traumhaftes Wetter, ca. 250 teilnehmende Boote, und wir das erste Mal mit Zieleinlauf! Da schmeckte der Glühwein hinterher doppelt gut. 2019 wieder...

08.12.2018: Einwintern der Boote  
Lohnt sich kaum bis Anfang April...

Klar, das war wieder eine volle Saison, und die Fahrerei - gerade im Wochenendverkehr - ist nicht jedermanns Sache. Aber Ihr könnt ja mal mit ein oder zwei Veranstaltungen in der Region anfangen...

Wem es aufgefallen ist: Ich schreibe selten etwas zu den seglerischen Bedingungen der Regatten und nie etwas zu den Platzierungen. Warum? BREITENSPOORT! Wir segeln Regatten, um Gleichgesinnte und inzwischen Freunde zu treffen, andere Reviere kennen und seglerisch etwas dazu zu lernen, freuen uns auf gesellige Abende, ich persönlich genieße es, mit meinen Kindern auch einmal einzeln/alleine ein Wochenende etwas zu unternehmen (umgekehrt wohl auch...) - ach ja, und die Wettbewerbe sind natürlich auch toll. Und das ist der eigentliche Sinn dieses Textchens: ich möchte Euch motivieren, es auch einmal zu probieren. Natürlich KANN man Regatta segeln mit dem Ziel, ganz vorne dabei zu sein - dafür reicht es aber bei uns weder von den seglerischen Fähigkeiten noch vom Ehrgeiz her. Vielen von Euch wird es ähnlich gehen. Versucht es einfach mal!

Meine ganz eigenen Antworten auf die üblichen Bedenken:

- „Ich kenne die Regattaregeln nicht“. Antwort: die Startprozedur sollte man sich einmal verinnerlichen, alles Andere sind im Wesentlichen die üblichen Vorfahrtsregeln (die man eh kennen sollte) verbunden mit dem Gedanken: „im Zweifel, wenn ich mir nicht sicher bin, weiche ICH aus“. Nach den ersten Erfahrungen kann man sich dann mal mit "2-Längenkreis" etc. beschäftigen...

- „Da fahren alle mit dem Messer zwischen den Zähnen und schreien mich an, wenn ich einen Fehler mache“. Antwort: Ja, kann passieren. Und sicher sehr abhängig von der Klasse. Zumindest für eine eher Breitensport-orientierte Klasse wie unsere kann ich sagen: kommt vor, aber abends sitzen dann diejenigen, die auf dem Wasser vielleicht mal mit etwas mehr Dezibel (meist beim Start oder in Tonnennähe) miteinander kommuniziert haben, wieder gemütlich beim Bier zusammen.

- „Da geht mein Boot kaputt, weil mir einer reinfährt“. Antwort: Ja, es sind - teils sehr, sehr - viele Boote auf teils - sehr, sehr - engem Raum auf dem Wasser. Es wäre gelogen, ein damit verbundenes höheres Schadenrisiko zu negieren. Aber erstens gibt es dafür - meist erschwingliche - Versicherungen (Versicherungsbedingungen lesen: Wettfahrten ggf. ausgeschlossen?), und zweitens: gerade am Anfang kann man sich Regatten suchen (z.B. Yardstick), bei denen es eher ruhiger zugeht. Zudem ist es ja jedem unbenommen, sich aus jeglichem Getümmel rauszuhalten: Es muss ja nicht gleich zu Beginn der Startplatz direkt am Startschiff oder der engste Bogen um die Tonne sein...

Ich kann nur sagen: auf, nehmt Euer Boot, welches auch immer, und sucht Euch eine Regatta an schönem Ort, evtl. verbunden mit einem langen Familien-Wochenende, und auf den Hänger damit! Oder, bei nicht- oder nur aufwändig trailerbaren Booten, einfach mal auf einer Yardstick-Regatta am Ammersee mitsegeln (wer es noch nicht weiß: auch beim SCIA finden Regatten statt...). Der Spaß ist nahezu garantiert! Und, nicht zu unterschätzen gerade bei unbekanntem/großen Revieren oder „sportlichen“ Bedingungen: Wo hat man schon einmal die Gelegenheit, sein Boot bis an die Grenze - und auch darüber hinaus - auszutesten in der Gewissheit, dass immer Helfer in der Nähe sind? Wir z.B. wären sicher niemals auf die Idee gekommen, auf der Adria bei hohen Wellen und teilweise 5-6 bft. mit einem 18 Fuß-Katamaran zu segeln, wenn nicht im Rahmen der WM mit zahlreichen Begleitboten, ein tolles Erlebnis!

Für 2019 stehen in unserem Kalender schon wenigstens wieder die Spring Session Domaso/Comer See, Trainingswoche Grevelinger Meer, Texel Rund (nur die Harten kommen in den Garten :-)), Reschensee, und die Eiserne fest im Programm.

In diesem Sinne, wünscht Euch noch eine ruhige Winterzeit und dann eine schöne Saison 2019,

Euer Jens